Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 90 (2013)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: Grossheutschi, Augustin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

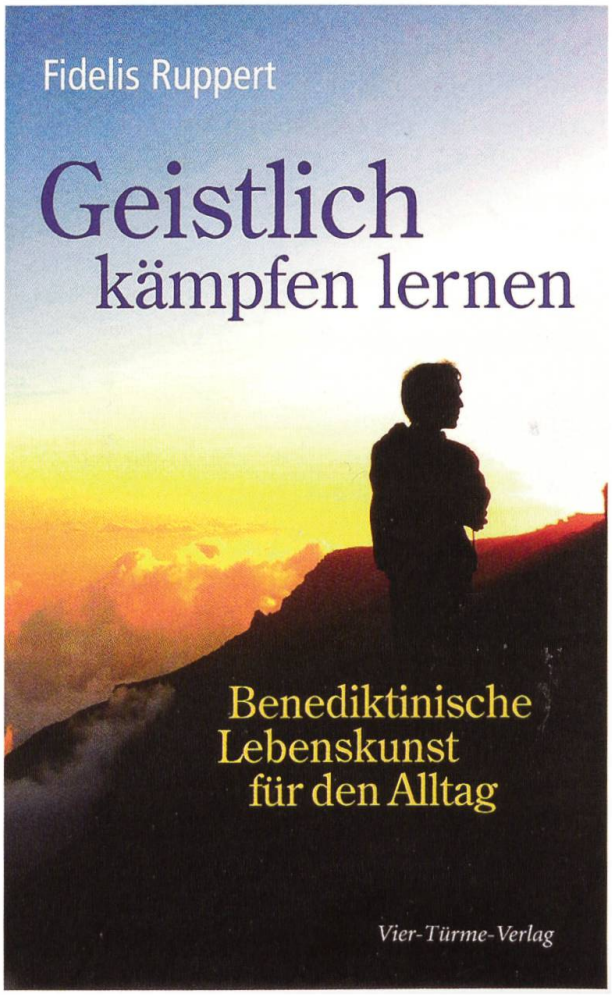
Buchbesprechungen

Günter Kirchner: **Von Fall zu Fall.** Den Kreuzweg beten. Echter, Würzburg 2012. 64 S. ISBN 3-429-03483-2. Fr. 7.50.
«Diese Kreuzwegandacht begleitet Jesus von Fall zu Fall und mit ihm alle, die straucheln und fallen, die als Sozial-, Krankheits- oder Sterbefall nur noch als Aktennummer behandelt werden.» (Hintere Umschlagseite)
P. Augustin Grossheutschi

R. Scott Hurd: **Das Geschenk der Vergebung.** Wie wir Verwundungen überwinden können. Aus der Reihe: LebensWert. Übertragung aus dem Amerikanischen: Gudrun Griesmayr. Neue Stadt, Oberpframmern 2012. 158 S. ISBN 3-87996-954-8. Fr. 21.90.
«Vergeben ist schwierig, sehr schwierig manchmal» (S. 5). Mit dieser Aussage gleich zu Beginn des Vorworts gesteht der Autor ein, dass sein Unterfangen, ein Buch über die Vergebung zu schreiben, keine einfache und keine leichte Sache ist. Doch er packt das Thema an und es scheint mir, dass es ihm gelungen ist, Wichtiges und Wissenswertes darüber zu sagen, und dies in einer einfachen Sprache (ein Kompliment auch an die Übersetzerin) und verdeutlicht durch viele Beispiele aus dem Leben. In drei Schritten wird das Thema behandelt: Warum vergeben? – Merkmale der Vergebung. – Vergeben – wie geht das? Über das praktische Vorgehen werden wir schliesslich orientiert im Anhang: Wo ansetzen? Zehn Schritte der Vergebung. Es empfiehlt sich, die Lektüre zu wagen und daraus die Konsequenzen zu ziehen! *P. Augustin Grossheutschi*

Ivo W. Greiter: **ENDTAG.** Wenn jeder weiss, wann er stirbt. Ein Szenario. Tyrolia, Innsbruck 2012. 201 S. ISBN 3-7022-3204-7. Fr. 25.90.
Wir alle wissen, dass wir sterben werden, aber wir wissen nicht, wann. Der Autor dieses Buches geht von einer utopischen Situation aus: Durch eine gentechnische Analyse wird bei jedem Menschen gleich nach der Geburt festgestellt, wann sein «Endtag», also sein Todestag, sein wird. Das Wissen um den Endtag verändert das Leben jedes einzelnen, wandelt das Familienleben, das Verhalten der Gesellschaft und ändert deren sozialen Einrichtungen. Letztlich ist es so, dass alle Menschen ihre letzten Lebenstage planen und rechtzeitig Abschied nehmen können. So weit die Utopie. Im vierten Kapitel seiner Regel (47) rät der heilige Benedikt: «Den drohenden Tod sich täglich vor Augen halten.» Damit sagt er uns doch: Akzeptiert, dass ihr nicht ewig lebt; rechnet mit dem Tod; redet über das Sterben; räumt eure Sachen auf, versöhnt euch und schliesst Frieden. Ein solches Verhalten bewirkt, dass der Tod seinen Schrecken verliert, weil er am Leben teilhaben darf. «Vielleicht hilft die Utopie dieses Buches, den Tod als natürlichen Abschluss des Lebens zu akzeptieren, den Tod normal werden zu lassen» (S. 194). «Und immer wieder stellte ich mir die Frage: Wenn ich weiss, was ich ändern würde, wenn ich in vier Monaten sterben würde, warum ändere ich es dann nicht gleich?»
P. Augustin Grossheutschi

Fidelis Ruppert: **Geistlich kämpfen lernen.** Benediktinische Lebenskunst für den Alltag. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2012. 205 S. ISBN 3-89680-812-7. Fr. 24.50.



Der Autor, P. Fidelis Ruppert, war Prior und später Abt des Klosters Münsterschwarzach. Seine persönliche geistliche Erfahrung gibt er weiter in den Ausführungen in diesem Buch.
Inspiriert von der Heiligen Schrift, von der Regel des heiligen Benedikt, von den Schriften der Wüstenväter und von der christlichen Tradition überhaupt, zeigt der Autor gangbare Wege in der Auseinandersetzung mit Angriffen von innen und aussen. Ihm selber wurde einmal gesagt: «Je mehr das Böse aus deinem Herzen vertrieben wird, desto mehr kann Gott dich dann mit Liebe anfüllen.» Was mich persönlich sehr beeindruckt hat, ist das, was wir auf Seite 112 lesen, wo P. Fidelis Ruppert zeigt, dass der ganze Mensch Ausschau halten soll nach Gott. Er zitiert Psalm 84,3: «Mein Herz und mein Fleisch, sie jauchzen hin zu Gott, dem Lebendigen.» Dazu schreibt er: «Hier steht nun nicht ‹Leib›, sondern ausdrücklich ‹Fleisch›, ein Wort, das in der Bibel sehr häufig die negative, sündhafte und hinfällige Seite des Menschseins bezeichnet. Auch diese Seite des Menschseins soll nicht ausgeschlossen sein.»
Dieses Buch birgt viele kostbare Hinweise und gibt Erfahrungen weiter, die zu bedenken sich lohnen. Eine wunderbare und wirklich wertvolle und überzeugende Lektüre. Dank an den Autor!

P. Augustin Grossheutschi

Hermann Kügler: **Streiten lernen.** Von der Rivalität zur Kooperation. Echter, Würzburg 2012. Ignatianische Impulse Band 56. 88 S. ISBN 3-429-03540-2. Fr. 11.90.
«Seit der Vertreibung aus dem Paradies ist mit dem Menschsein mitgegeben, dass Streiten unvermeidbar ist» (S. 7). Das Inhaltsverzeichnis zeigt uns, dass der Autor seriös die Realität «Streiten» angeht, sodass er am Schluss «Zehn Gebote» zur Entwicklung einer Streitkultur anfügen kann. Das Verzeichnis umfasst die folgenden Kapitel: Wie ist mein vorrangiges Streitverhalten? Streit in mir selbst. Streit in nahen Beziehungen. Streiten in Gruppen und Teams. Streiten im Berufsfeld. Wie Jesus gestritten hat. (K)ein Ende der Gewalt? Es lohnt sich, das Büchlein zu lesen.

P. Augustin Grossheutschi

Christopher Jamison: **Suche das wahre Glück.** Das Geheimnis der Mönche entdecken. Deutsch von Ulrike Strerath-Bolz. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 2012. 175 S. ISBN 3-89680-804-2. Fr. 24.90.
Was ist Glück? Wer ist glücklich? Solchen Fragen geht der Autor, ein englischer Benediktiner, auf den Grund, und was er in diesem Buch verständlich entwickelt, wird so etwas wie eine Anleitung zum Glücklichsein. Er fragt danach, wie die Gelehrten in der Antike, wie ein Platon, ein Aristoteles, wie Jesus, wie christliche «Autoritäten» wie die Wüstenväter und Wüstenmütter, wie ein Johannes Cassian und die Mönchstradition (Benedikt zum Beispiel) über das Glück und das Glücklichsein dachten. Er geht weiter darauf ein, was der heutige Mensch als Glück empfindet und wann er sagt: Ich bin glücklich. Der zweite Teil des Buches ist überschrieben mit: Acht Gedanken. «Den Rahmen dieses Buches bilden die acht schädlichen Gedanken, aus denen sich die sieben Todsünden ergeben» (S. 53). Der Autor schreibt über die Akedia (geistliche Gleichgültigkeit), die Völlerei, die Wollust, die Gier, den Zorn, die Traurigkeit, die Eitelkeit und den Stolz. «Die acht Gedanken sind in der Lage, unser Wohlbefinden zu zerstören, sie bringen uns aus dem Gleichgewicht und führen uns weg vom ersehnten Glück» (S. 43). Von Christopher Jamison hat der Vier-Türme-Verlag 2011 ein Buch herausgegeben mit dem Titel «Durchatmen – Finde den Mönch in dir» (Besprechung in unserer Zeitschrift März/April 2012). Wie dieses, so möchte auch das jetzt vorliegende Buch aufzeigen, dass das, was die Mönche zu leben versuchen, ebenso von Menschen ausserhalb des Klosters gelebt werden kann; denn die Botschaft des Evangeliums hat Gültigkeit für alle, die sich Christen nennen.

P. Augustin Grossheutschi